

Zitabelle die 5000 m hohe Hochfläche der Pamir sich erhebt. Fast nur wie Anhängsel sind die Landmassen zu betrachten, die an der S.- und an der NW.-Seite diesem Dreieck angefügt sind.

Von der Pamirhochfläche nach O. und W. erstrecken sich große Hochländer, welche von Gebirgszügen umschlossen werden. Im O. sind es Tibet und Kanhai, getrennt durch das Kuenlungebirge, während den Südrand der Himalaja darstellt. Im W. ist es der Hindu Kush, der zu der Hochebene von Iran hinführt. Diese schließt mit dem Hochland von Armenien und den einzelnen Ketten Kleinasiens ab.

Von diesem zusammenhängenden Gebirgssystem getrennt, erheben sich zwei Hochflächen gesondert, De kan in Vorderindien und das Hochland von Arabien.

Nach drei Richtungen dehnen sich die Tiefländer des Erdteils aus. Das größte liegt im W. und NW., das Turanische und Sibirische; ersteres senkt sich zum Kaspischen See (26 m unter dem Meerespiegel), letzteres geht f. des Uralgebirges in das osteuropäische Tiefland über. S. des Himalaja liegt das Tiefland von Hindostan mit den Flußgebieten des Indus und Ganges, im O. das Chinesische Tiefland. Für sich stehend ist das Tiefland von Mesopotamien, das eine deutliche Scheide zwischen Iran und Arabien bildet.

Die Entwässerung Asiens zeigt das Charakteristische abflusloser Gebiete, welche, von gewaltigen Gebirgen eingefasst, die von den Ozeanen aufsteigenden Wasserdämpfe nicht erhalten und darum zu öden Steppen oder wasserlosen Wüsten geworden sind. Die Gewässer dieser Gegenden sind salzig. Solche Gebiete sind: ein Teil des Hochlandes von Iran, das Innere Kleinasiens und Arabiens, ganz Zentralasien, das turanische Tiefland mit dem Aral- und Kaspischen See, welche noch in der Tertiärzeit Meeresboden waren. Alle diese abfluslosen Gebiete machen fast den dritten Teil des Erdteils aus und haben die geringe Zugänglichkeit des Innern bedingt.

Das übrige Asien ist reich an mächtigen Strömen, da die hohen, dem Ozean zugewandten Gebirge genügend, ja zum Teil starke Niederschläge aufnehmen. Diese Flüsse entspringen auf den inneren Ketten und durchbrechen den äußeren Rand. Nicht wenige treten paarweise als Doppel- oder Zwillingsströme auf, so Indus und Satladisch, Ganges und Brahma putra, Hoangho und Jangtseliang, Euphrat und Tigris, Amu- und Syr-Darja. In das Nördliche Eismeer ergießen sich Ob, Jenissei und Lena.

3. Klima. Infolge der großen n. Ausdehnung Asiens (durch 77 Breitengrade, oder die f. Inselwelt mitgerechnet durch 88) ist das